Newsletter





September 2019



Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten!

Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Monatsspruch: September 2019 Matthäus 16,26

"Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?"

Meine Frau und ich haben dieses Jahr unseren Urlaub auf der Insel Rügen verbracht. Jeden Tag gingen wir zum Bäcker, um Brötchen zu kaufen. Und jedes Mal kamen wir an einer Anzeigetafel einer Lotterie vorbei. 90 Millionen Euro im "Jack-Pot" zu gewinnen! Wow! Eine unglaubliche Summe. Wir haben uns dann schon mal ausgemalt, was man damit alles machen könnte. Nicht mehr arbeiten gehen. Die Kinder beschenken. Neues Haus kaufen, natürlich in schöner Lage. Ein sorgenfreies Leben führen können.

Aber natürlich fielen uns auch Studien und Berichte ein, die besagten, dass viele Lotto Gewinner überhaupt nicht glücklich geworden sind. Eher das Gegenteil. Am Ende waren sie hoch verschuldet und ohne Freunde! Warum wollen dann eigentlich alle immer gewinnen, wenn sich das auch als Risiko herausstellen kann?

Ich glaube, die Welt zu gewinnen ist ein urmenschliches Ziel! Mein Haus, mein Pool und mein Schiff! Wir sehen das in der Politik. der Wissenschaft, der Wirtschaft, aber auch bei jedem persönlich! Alle sind bemüht ihr Leben in den Griff zu bekommen. Kurz gesagt, es soll uns gut gehen. Das Leben soll gelingen. Es soll abgesichert sein. Es soll immer Spaß machen und ohne schlimme Zwischenfälle ablaufen. Das ist der Geist der Zeit, an dem wir alle teilhaben. Und zur Unterstützung werden uns in jeder Buchhandlung praktische Tipps zur Lebenshilfe angeboten. Zum Beispiel: "Lerne positives Denken. Wie lebe ich erfolgreich? Entdecke deine eigene Kraft!" Mit anderen Worten: "Jeder ist seines Glückes Schmied!" Du musst nur genug wollen, hart daran arbeiten, dann kannst du alles schaffen! Dafür setzen viele Menschen ihre ganze Lebensenergie ein! Alles dreht sich letztendlich um das eigene Ich! Aber ist es das, was wirklich an Ende trägt?

Jesus greift das auf und zeigt ein ganz anderes Lebensmodell.

Jesus sagte zu seinen Jüngern: "Wenn jemand mein Jünger sein will, muss er sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen. Denn, wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es

finden. Was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen, wenn er selbst dabei unheilbaren Schaden nimmt! Oder was kann ein Mensch als Gegenwert für sein Leben geben? Denn der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und wird jedem nach seinem Tun vergelten."

An Jesus scheiden sich die Geister! Bis heute! Wenige Verse vorher fragte Jesus seine Jünger, wer er sei. Petrus bekennt sich zu Jesus: "Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!" Jesus beschreibt nun, was dieses Bekenntnis für Auswirkungen für seine Nachfolger und Nachfolgerinnen haben würde. Es ist somit auch eine Anleitung an uns alle, was Nachfolge bedeutet!

<u>Erstens:</u> Nachfolge ist eine freiwillige Entscheidung!

Sich für Jesus zu entscheiden bedeutet Veränderung. Und zwar eine radikale. Und dazu lädt uns Jesus ein. Man kann das vielleicht an einem Bild eines Autos deutlich machen. Jesus lädt mich ein, mein altes, unsicheres und teilweise verbeultes Lebensauto stehen zu lassen und in sein Auto einzusteigen. Dieses Angebot hat nur eine Bedingung. Ich muss mein altes Auto zurücklassen. Ich darf es nicht am Abschleppseil für alle Fälle mitnehmen. Es gibt keinen Plan- B! Entweder, oder! Man muss sich entscheiden!

Aber das Schöne ist, dass Jesus in seinem Auto immer neben mir sitzt. Er lässt mich nie mehr alleine! Er lässt mich fahren, aber er passt auf die Straße und auf meinen Fahrstil auf. Er warnt mich, wo es nötig ist. Er zeigt mir den Weg!

Aber mit keinem Geld der Welt oder toller Fahrleistung kann ich dieses Auto kaufen. Es hat Jesus am Kreuz das Leben gekostet. Und diesen Preis kann niemand bezahlen.

<u>Zweitens</u>: Nachfolge bedeutet, sich selber verleugnen.

Zugegeben, erstmal eine Forderung, die inneren Wiederstand hervorruft. Das eigene Ich durchstreichen, alle Wünsche unterdrücken? Ich glaube so meint Jesus das nicht. Aber, wenn ich mit Jesus unterwegs bin, in seinem Auto mitfahre, um im Bild zu bleiben, hat ein Herrschaftswechsel stattgefunden. Jesus und seine grenzenlose Liebe zu mir, bestimmt mein Leben und meinen Fahrstil. Mein altes egoistisches Ich, wird Schritt für Schritt geheilt. Ich muss meine Defizite nicht mehr auf Kosten anderer ausgleichen. Ich will es auch nicht mehr! Ich muss nicht mehr auf der Überholspur sein! Ich bin geliebtes Kind Gottes! Und das verändert Schritt für Schritt das Denken und Handeln. Nicht mehr mein Wille, sondern Gottes Wille soll in meinem Leben geschehen!

Aber dieser Wandel ist harte Arbeit, für den wir Gottes Hilfe und Kraft brauchen. Alleine schaffen wir es nicht! Denn mein altes Wesen will sich immer wieder Gehör verschaffen. Es will alleine im Auto fahren. Es will das Kommando haben! Ich glaube, die Stimmen kennen wir alle. "Sollte Gott das wirklich gesagt haben?" "Glaube ja nicht, dass du dich ändern kannst!" "Tue doch, was alle tun!" "Tue worauf du Lust hast!" "Lass dir nichts sagen!" Diese Stimmen werden wir immer wieder hören, aber mit Gottes Hilfe können wir sie mehr und mehr überwinden und Jesus mehr und mehr Raum in unseren Leben geben. Dieses alte Ich in die Schranken zu weisen, es zu verleugnen, ist ein lebenslanger Prozess. Aber Gott ist treu. Er bewahrt, beschützt und leitet uns dabei!

<u>Drittens:</u> Nachfolge bedeutet, sein Kreuz auf sich nehmen.

Das ist ja zu einer Redensart geworden. Jesus meint hier aber bestimmt nicht nur unsere individuellen Kreuze, wie zum Beispiel Konflikte, Charaktereigenschaften oder Krankheiten. Jesus spricht von seinem Kreuz, das er für uns getragen hat und das zu unserem Kreuz wird. Aber das Kreuz zu tragen kann sehr unterschiedlich sein.

Zum Beispiel werden in vielen Ländern die Christen um Jesus Willen verfolgt. Ihr Kreuz ist, dass sie mit Arbeitslager oder sogar dem Tod rechnen müssen. Oder in einem Flüchtlingslager in Afrika, bedeutet das Kreuz auf sich zu nehmen, sich den Menschen in Liebe zuzuwenden und ihnen zu helfen. Und das unter extremen Bedingungen. Für uns bedeutet es vielleicht, sich um Menschen zu kümmern, um die sich sonst keiner mehr kümmert.

Was Jesus hier fordert ist klar. Glaube und Vertrauen drückten sich immer in Taten aus, und zwar auf der Route, die er uns weist! Auch, wenn der Weg schwer und holprig wird! Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen! Darauf können wir vertrauen.

Wer also mit Jesus unterwegs ist, wer ihn im Herzen hat, verliert mehr und mehr sein altes Leben. Aber: Er bekommt ein Neues geschenkt. Und das kann man nie mehr verlieren. Mit Jesus eröffnen sich neue Horizonte. Die Liebe Gottes heilt uns. Friede und Freude ziehen bei uns ein. Und Hoffnung kann bekanntlich Berge versetzen. Das neue Leben verändert meinen Alltag, denn ich vertraue, trotz aller Problemen und Schwierigkeiten, fest darauf, dass uns nichts mehr trennen kann von der Liebe Gottes. Und wenn Gott für mich ist, wer kann geben mich sein! Mit Jesus als meinem Herrn, hat mein neues Lebensauto immer eine volle Tankfüllung und einen guten Navigator, der uns zu dem lohnenden, endgültigen Ziel führen wird!

Mit Jesus sind wir nicht immer auf der Überholspur. Es wird Umwege, Schleichwege, vielleicht auch mal einen Stau geben. Doch Jesus kennt den Weg und er wird uns ans Ziel führen. Nämlich zu der Gemeinschaft mit Gott, die hier beginnt und in Ewigkeit nicht aufhört! Denn:

"Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?"

Amen! (PGV)

<u>DANKE</u>

Mein letzter Monat als Küsterin in unserer Kirchengemeinde ist angebrochen.

Ich habe mich in den 23 Jahren meiner Tätigkeit immer bemüht, dass sich die Gottesdienstbesucher in Kräwinklerbrücke wohl fühlen. Die Arbeit in und um die Kirche hat mir immer Freude gemacht.

In unseren Ferien war ich zum ersten Mal in einer entwidmeten Kirche.

Es war sehr bedrückend, in ein ehemaliges Gotteshaus zu kommen, wo die

Kirchenbänke fehlen und wo der Blick auf einen leeren Altar ohne Kreuz, Kerzen und Antependien fällt.

Ich werde die Hochzeiten, Taufen und unsere kleinen, jährlichen Konzerte ver-

Aber, ich bleibe ja dabei. Der Chor macht viel Spaß, in etlichen Gruppen mache ich mit, und den Newsletter und die Internetseite pflege ich natürlich weiter.

Also: Danke für 23 Jahre.

BV

Neben der Thelogika ist mir die Musika die Liebste (Martin Luther)

Musik ist die schönste und zugleich die einzige Sprache, die überall auf dieser Welt verstanden wird. (Johann Wolfgang von Goethe).

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist. (Victor Hugo)

Warum singen wir überhaupt???

Laut ,Planet Wissen' streiten sich die Wissenschaftler bis heute in dieser Frage. Sicher ist, dass die Menschen bereits sehr früh angefangen haben zu singen und sicher ist ebenfalls, dass hierdurch der soziale Zusammenhalt der Gruppe/Sippe gefördert wurde.

Singen und Musizieren hat also von alters her Menschen zusammengeführt und das soziale Verhalten gefördert - und war auch schon früh eine spirituelle Ausdrucksform.

Musik beruhigt (das merken schon Ungeborene im Mutterleib), Musik begleitet uns durch unser ganzes Leben - vom Wiegenlied bis zum Grab.

Musik beflügelt, Musik muntert auf – hebt unsere Stimmung, kann uns zu Tränen rühren oder auch aggressiv machen.

Singen ist gesund, es weitet nicht nur unsere Seele, auch unsere Lunge. Musik ist Therapie, in der Antike und im Mittelalter gehörte die Musik zur medizinischen Behandlung und darum auch zum Medizinstudium.

Einen Gottesdienst ohne Musik können wir uns gar nicht vorstellen. Wir singen gemeinsam Lieder, die wir von Kindheit an kennen - sie berühren und erfüllen uns.

Zu Gottes Lob zu singen öffnet unsere Herzen und stärkt den Glauben. Niemand drückt das schöner aus als Paul Gerhardt:

Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen;

ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.

Denken wir an die geistliche Musik von Händel, Haydn, Bach und vieler anderer - alles zum Gotteslob.

In einem Chor zu singen erfordert zunächst eins - Zuhören. Wir müssen auf die Töne der anderen hören, uns dem Rhythmus der anderen anpassen - aus den einzelnen Stimmen wird ein Gesamtwerk - Gemeinschaft.

An dieser Stelle einen ganz lieben Dank an den Kirchenchor und alle, die zur musikalischen Gestaltung der Gottesdiente beitragen.

In diesem Sinne - singen wir!!!!!!

Margit Walther, August 2019

PS: Bislang ging die Wissenschaft davon aus, dass Vögel aus reinem Selbstzweck singen - zur Verteidigung des Reviers und zur Partnersuche. Inzwischen weiß man: Vögel singen auch aus Freude - aus purer Lust am Leben - ist das nicht schön.

Aus dem Kirchenkreis

Liebe Gemeindebrief-Leser!

"Tatsächlich Frieden" ist Thema und Überschrift des Kirchenkreis-Wochenendes vom 27. -29. September 2019. Wieso Frieden, wurden wir gefragt. Ist das als Thema denn noch aktuell? Die Schar der Friedensbewegten ist sehr übersichtlich geworden. Friedensgebete, Friedensmärsche, - ein paar ewige Gestrige lassen die 80-ger Jahre hochleben. Als ob schon Frieden wäre! Deutsche Soldaten fallen in Kriegseinsätzen in Asien und Afrika. Die Völker des Südens werden durch Kriege, Not und Elend scharenweise an die europäischen Grenzen getrieben. Die Leichenberge im Mittelmeer bleiben unsichtbar. Europäische Politiker brüsten sich damit, Nationalisten zu sein, als hätten nicht Nationalisten alle großen Kriege in Europa in den letzten zwei Jahrhunderten angezettelt.

Der Frieden, mit dem wir leben ist brüchig. Der christliche Glaube hilft uns, hier zu Stellungnahmen zu finden. Darum ist es gut und notwendig, dieses Thema auf die Tagesordnung zu setzen. Tun sie es auch: Setzen Sie den 27. -29.9.2019 auf Ihre Tagesordnung. Tatsächlich Frieden.

lhr

Hartmut Demski Superintendent des Kirchenkreises Lennep





EINLADUNG zu einem Wochenende zum Nachdenken, Debattieren und Überrascht-Werden

WIE KOSTBAR IST FRIEDEN FÜR UNSERE GESELLSCHAFT?

Freitag, 27. September 2019

"Friedens-Freuden" - Konzert mit Chören des Kirchenkreises, 19.30 Uhr (Lutherkirche, Martin-Luther-Straße 59a, 42853 Remscheid)

Samstag, 28. September 2019

Ein Tag rund um das Thema "Frieden" mit großartigen Gästen und vielen Impulsen für Körper und Geist

(Marktplatz und Stadtkirche Remscheid-Lennep, Bildungsstätte Pferdestall Remscheid, Stadtkirche Remscheid, Kirche am Markt Radevormwald, Haus Hammerstein in Hückeswagen)

Sonntag, 29. September 2019

Gemeinsamer Festgottesdienst, 10.30 Uhr mit Margot Käßmann, frühere EKD-Ratsvorsitzende und Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017

(Zelt am Bahnhof Remscheid-Lennep)

Mehr darüber: www.kirchenkreis-lennep.de

Terminkalender

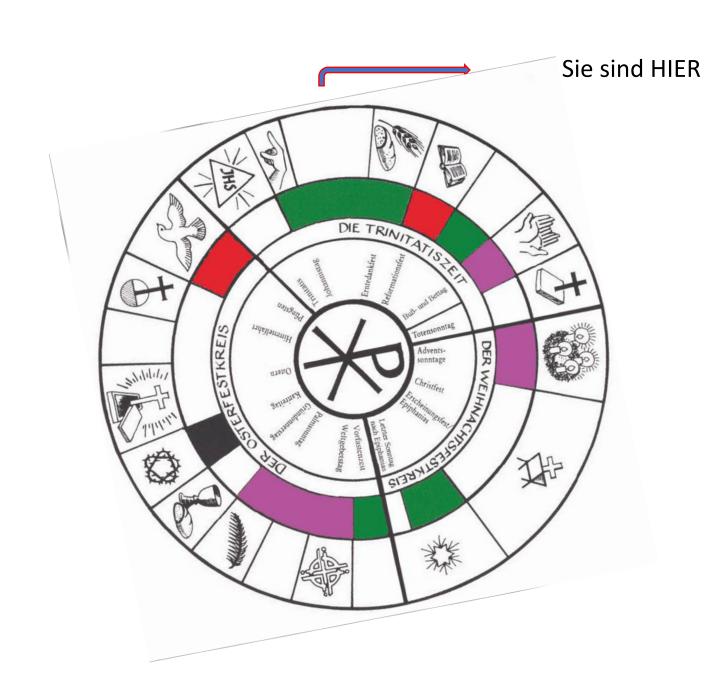
			T				
Datum	Tag	Zeit	Pfarrer/Prädikant	Bemerkung	Gruppe		
01.09.19	So	10:15	MonaA Torben Schmidt	gestaltet vom Chor anschl. Chorausflug			
			Einsendeschluss Borner Blättchen (Druck 2.10.)				
02.09.19	Мо	19:30			Frauenkreis		
03.09.19	Di	20:00			Chor		
		15:00		Hückeswagen	Katechumenen		
04.09.19	Mi	20:00			Bibelgespräch		
05.09.19	Do						
06.09.19	Fr	16:00			Jungschar		
07.09.19	Sa						
08.09.19	So	10:15		Einführungsgottesdienst Pfr.in Mühling; anschl.Feierlich-keiten im Gemeindehaus			
09.09.19	Мо						
10.09.19	Di	20:00			Chor		
		15:00		Hückeswagen	Katechumenen		
11.09.19	Mi	20:00			Impuls		
12.09.19	Do	19:45		Radevormwald	Chorprobe		
13.09.19	Fr	16:00		Radevorniwaia	Jungschar		
14.08.19	Sa				5		
15.09.19	So	10:15	Paul Völpel	Abm			
16.09.19	Мо	20:00	radi volpe.	Apili	Frauentreff		
17.09.19	Di	20:00			Chor		
17.03.13	, Di	15:00		Hückeswagen	Katechumenen		
18.09.19	Mi	20:00		Alex Lindt berichtet über "Open Doors" - es sind ALLE eingeladen zu kommen	Bibelgespräch		
19.09.19	Do						
20.09.19	Fr	19:30			Presbyteriumssitzung		
		16:00			Jungschar		
22.09.19	So	10:15	Paul Völpel	Gottesdienst mit Taufe			
23.09.19	Мо						
24.09.19	Di	20:00			Chor		
		15:00		Hückeswagen	Katechumenen		
25.09.19	Mi	20:00			Impuls		
26.09.19	Do						
27.09.19	Fr	15:00			Seniorenkreis		

		16:00		Jungschar
			Friedenswochen-ende	
28.09.19	Sa		Friedenswochen-ende	
29.09.19	So	10:30	Gesamtgpttesdienst des Kirchenkreises - Großraumzelt /Schützenplatz Remscheid	
30.09.19	Мо			

<u>ACHTUNG! TERMINÄNDERUNG</u> Ab dem <u>11. September 2019</u> findet die Gruppe "<u>Impuls"</u> immer mittwochs 14-tägig im Wechsel mit dem Bibelgespräch statt. Weiterhin um 20:00 im Gemeindehaus

		Ansprechpartm	<u>ner</u>	
1. Montag	Frauenkreis	Sommer: 19:30 Winter: 14:30	Margarete Clever Dagmar Dürholt	02191 200148 02196 6326
2.+4. Montag	Impuls	20:00	Lars Remmel Birgit Remmel- Becker	02192 2684
3. Montag	Frauentreff	20:00	Ursula Witte	0162 5723373 Ursula.witte@gmx.de
Dienstag	Chor	20:00	Klaus Clever Karin Hilger	02191 200148 0202 7477871
letzter Mittwoch	Männerwandern	14:30	Gerhard Belzer	02191 62967
14-tägig mittwochs	Bibelgespräch	20:00	Paul -Gerhard Völpel	02191 4228570
jeder Freitag	Jungschar	16:00	Birgit Remmel-Becker	02192 2684
Letzter Freitag	Seniorentreff	15:00	Klaus Clever AH- Kotthaus	02191 200148 02196 5860
Pfarrbüro		Montags	Andrea Scheidler	02191 668000

		08:30 - 12:30		Andrea.scheidler@kklennep.de
		Hotline 9-17 Uhr		02191 668000
Diakoniestation				02192 8599440
				info@ds-hueckeswagen.de
				www. ds-hueckeswagen.de
Gottesdienstteam			Birgit Völpel	02191 4228570
				churchbellringer@gmx.de
Prädikant			Paul-Gerhard Völpel	02191 4228570
Hausmeisterin	Gemeindehaus	Bergisch Born 122	Irene Seif	02191 5911788
		42897 RS		
Küsterin	Kirche Bergisch	Raiffeisenstraße 2	Susanne Börsch	02191 665205
	Born	42897 RS		ds.boersch@t-online.de
Küsterin	Kirche	Kirchberg 3	Birgit Völpel	02191 4228570
	Kräwinklerbrücke	42897 RS		churchbellringer@gmx.de
Redaktion	Newsletter		Birgit Völpel	02191 4228570
	Internetseite			churchbellringer@gmx.de







Alex Lindt, Open Doors Deutschland

CHRISTENVERFOLGUNG HEUTE

CHRISTENVERFOLGUNG IM 21. JAHRHUNDERT

Mi. 18.09.2019 / 20:00

Multimediabericht

Ev. Gemeindehaus Bergisch-Born Bergisch Born 122 42897 Remscheid



ÜBER OPEN DOORS

Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit über 60 Jahren und in rund 60 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Derzeit leiden mehr als 200 Millionen Christen unter einem hohen Maß an Verfolgung.

Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf. Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

Open Doors Deutschland Postfach 11 42 · 65761 Kelkheim T 06195 6767-0 · F 06195 6767-20

E info@opendoors.de I www.opendoors.de



"OPEN DOORS" zu Gast in Bergisch Born

Millionen Christen werden weltweit verfolgt, gefoltert und getötet. OPEN DOORS unterstützt diese Menschen. Uns liegt diese Arbeit am Herzen, und deshalb haben wir Alex Lindt zu uns eingeladen. In einem Multimediabericht wird er über die Arbeit berichten. Wir freuen uns auf Sie am

Mittwoch, 18. September 20 Uhr Ev. Gemeindehaus Bergisch Born Bergisch Born 122 42897 Remscheid Wenn Sie mit uns in Verbindung treten möchten, dann können Sie das tun unter: bb-kirchengemein.de. Dort können Sie das Kontaktformular nutzen